

Die GMS „AM Voyager“ von AM Scheepvaart wurde 2024 von der Bank für Schifffahrt finanziert.



AM Scheepvaart

Neues Terrain

Die Bank für Schifffahrt hat ihr Kreditangebot für niederländische Kunden erfolgreich gestartet. Bereichsleiter Dieter Schneider sieht im neuen Markt viel Potenzial – erste Abschlüsse sind erfolgt. Auch in Deutschland zeigt sich der Bereich Binnenschifffahrt stabil, das Geschäft wächst wieder.

Noch stecke das Niederlandegeschäft der Bank für Schifffahrt (BfS) „in den Kinderschuhen“ – aber es läuft „erfreulich gut“ an, wie Dieter Schneider, Bereichsleiter Binnenschifffahrt bei der Bank für Schifffahrt, im exklusiven Gespräch mit der SUT betont. Nach einigen Monaten der Vorbereitung ging der neue Geschäftszweig des Kredit-instituts im Herbst 2024 an den Markt. „Wir haben schon vorher Schiffe aus den Niederlanden finanziert, aber das war aus rechtlichen Gründen für Kunden komplex und aufwändig. Die Unternehmen mussten in Deutschland eine GmbH gründen, das Schiff in Deutschland eintragen und mit einer Hypothek nach deutschem Recht belasten“, erläutert Schneider.

Inzwischen ist es möglich, dass die BfS niederländische Kreditnehmer direkt finanziert, sodass auch das Schiff unter niederländischer Flagge fahren kann. „Mit diesem Angebot sind wir offene Türen eingelaufen. Erste Abschlüsse haben bereits stattgefunden, weitere sind in Vorbereitung. Das spricht sich inzwischen in der Branche rum“, freut sich der Bereichsleiter. Er gehe davon aus, dass sich das Geschäft daher in den kommenden Jahren gut entwickeln werde.

Auch insgesamt läuft der Bereich Binnenschifffahrt laut Schneider sehr zufriedenstellend. Nach den Spitzen mit 430 Millionen Euro Kreditbestand (338 Millionen BfS ohne Fremdanteile) im Jahr 2022 und 433 Millionen Euro 2023 (347 Millionen BfS ohne Fremdanteile) im Jahr 2023 war das vergangene Jahr mit 419 Millionen Euro (341 Millionen BfS ohne Fremdanteile) leicht rückläufig. Bis Ende Juni 2025 verzeichnete die Bank alleine 339 Millionen Euro ohne Fremdanteile plus 75 Millionen

Euro über Darlehen mit kooperierenden Banken. „Angesichts der Verträge, die geschlossen sind und weiterer, die sich für das zweite Halbjahr bereits in der Anbahnung befinden, gehen wir von einem Gesamtkreditbestand von 430 bis 440 Millionen Euro für dieses Jahr aus“, prognostiziert Schneider.

Dieser Aufwärtstrend sei insbesondere deshalb bemerkenswert, weil inzwischen nennenswerte Regeltilgungen des Kreditbestands im mittleren zweistelligen Millionenbereich durch neue Aufträge kompensiert werden müssen, um ein Wachstum im Kreditbestand zu generieren. Das sei erfolgreich gelungen. Zudem passiere es bei einem steigenden Marktanteil, dass sowohl der Verkäufer einer Gebrauchttonnage als auch der Käufer das Darlehen über die BfS abwickeln, sodass solche Aufträge nur mit einem kleinen Wachstum beim Kreditbestand zu Buche schlagen.

Anzahl der Schiffe deutlich gestiegen

Insgesamt ist auch die Zahl der beliehenen Schiffe von 442 im Jahr 2024 auf 475 bis Ende Juni gestiegen. Nach Schiffstypen unterteilt waren es in diesem Jahr 95 Fahrgastschiffe (2024: 91), 157 Tankschiffe (2024: 145) und 223 Trockengüterschiffe (2024: 206). „Dieser Zuwachs ist schon beachtlich, auch wenn man sagen muss, dass hier einige kleinere gebrauchte Schiffe für mittlere sechsstellige Beträge den Besitzer gewechselt haben“, ordnet Schneider die Zahlen ein. Einige Partikulierer starten mit älteren und kleineren gebrauchten Einheiten, zahlen diese innerhalb von etwa fünf Jahren ab und kaufen als nächstes Schiff dann eine etwas neuere oder größere Einheit.



Mit fast der Hälfte (48 Prozent) machen nach wie vor Tanker den größten Anteil des Kreditvolumens bei der Bank für Schifffahrt aus, gefolgt von Trockengüterschiffen mit 21 Prozent und Reedereien und Befrachter mit 19 Prozent. Hier zählen auch Investitionen in die Hafeninfrastruktur hinein. Neun Prozent des Kreditvolumens fallen auf Fahrgastschiffe und nur drei Prozent auf Gastanker. „Die Investitionsfreude ist aktuell eher etwas verhalten, vor allem was Neubauten betrifft. Unternehmen, die aktiv Fördermittel abrufen, um beispielsweise in strömungsgünstige Schiffe oder Einheiten mit alternativen Antrieben zu investieren, kann man an einer Hand abzählen“, sagt der Bereichsleiter. Dazu seien die Kosten, insbesondere für Unternehmer vor dem Rentenalter, trotz Fördermittel in der Regel viel zu hoch. Um die eigene Flotte zu verjüngen, beschaffen sich deshalb viele eher jüngere gebrauchte Schiffe statt Neubauten, die älteren werden durchgehandelt.

Ausbau bei stabiler Entwicklung

Die aktuellen Zahlen und das positiv anlaufende Geschäft in der Niederlande stimmen Schneider optimistisch, was die kommenden Monate betrifft. „Wir wollen jetzt erst einmal sicherstellen, dass sich unser Kernmarkt in Deutschland weiter positiv entwickelt und dass das neue Feld Niederlande weiter Fahrt aufnimmt. Wenn das alles läuft, könnten wir uns mittelfristig vorstellen, zusätzliche Segmente dazuzunehmen“, kündigt Schneider an. Vorstellbar wäre beispielsweise die Finanzierung

Neues Mitglied bei Pro Binnenschifffahrt

Seit Juni 2025 ist die Bank für Schifffahrt Mitglied bei der Initiative Pro Binnenschifffahrt. Die vom Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt (BDB) initiierte Kampagne versammelt Unternehmen und Institutionen unter einem kommunikativen Dach, um für die Binnenschifffahrt Aufmerksamkeit zu schaffen und um Arbeitskräfte für die Branche zu gewinnen. Die kommunikative Grundlage bildet die zentrale Plattform www.pro-binnenschifffahrt.de. Zudem erfolgt eine zielgruppenspezifische Ansprache über die sozialen Kanäle LinkedIn, Instagram und Tiktok sowie mit Presse- und Medienarbeit, Bewegtbild und durch die Unterstützer selbst. „Der Binnenschifffahrt wird in der allgemeinen Wahrnehmung viel zu wenig Beachtung zuteil. In großen Teilen der Bevölkerung läuft die Branche ‚unter dem Radar‘. Wir wollen dabei helfen, dies zu ändern“, sagt Bereichsleiter Dieter Schneider.

ab

von Flusskreuzfahrtschiffen, die teurer in der Anschaffung sind als die traditionellen Tagesausflugschiffe. Voraussetzung für diese strategische Ausrichtung sei aber ein stabil wachsendes Kerngeschäft.

Annika Beyer

Anzeige

Leistung entscheidet.

DAS RUNDE GEHT INS ECKIGE

- ▶ Für jede Herausforderung das passende Schiff
- ▶ Mit der nötigen **Präzision** und **Erfahrung**
- ▶ Die **Umwelt** wird es Ihnen danken

DTG DEUTSCHE TRANSPORT-GENOSSENSCHAFT BINNENSCHIFFFAHRT eG
 Fürst-Bismarck-Straße 21 \ 47119 Duisburg
 T +49 2 03 | 8 00 04-0 \ M duisburg@dtg-eg.de \ www.dtg-eg.de

Ihr starker Partner.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

- ✓ **Schiffsfinanzierungen**
Käufe, Neubauten, Umbauten, Reparaturen
- ✓ **Bankdienstleistungen**
Geld- und Vermögensanlage, Zahlungsverkehr
- ✓ **Finanzberatung**
Existenzgründung, Fördermittelberatung

Bank für Schifffahrt (Bfs)